

Alle diese Rebel, die man über eine angeblich zweideutige Haltung der deutschen Regierung gegenüber den Absichten des Zaren verbreiten wollte, müssen vor dem klaren Worte verschwinden, das unser Kaiser in Wiesbaden am Geburtstag des Zaren (18. Mai) gesprochen hat. Deutschland und Rußland haben sich über eine gemeinsame Verhaltenslinie verständigt, was sich darin ausdrückt, daß der deutsche Delegierte im wesentlichen mit denselben Instruktionen versehen ist wie der russische Botschafter Baron Staal. Neben dieser Mittheilung, deren Bedeutung nicht unterschätzt werden kann, sprach unser Kaiser öffentlich den Wunsch aus, daß der Erfolg der Konferenz ihren Veranstalter befriedigen möge. Die Konferenz mag nun ausgehen wie sie will, jedenfalls wird die kaiserliche Politik an allem Erreichbaren aufrichtig mitarbeiten. Großes zu wollen, ist oft schon eine That, die fortwirkt und für die Niemand besseres Verständnis haben kann, als unser Kaiser.

Politische Rundschau.

Der Kaiser hörte Donnerstag früh den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und reiste sodann mit der Kaiserin von Potsdam aus nach Cassel zur Theilnahme an dem Sängerfest. Die Ankunft dort erfolgte im Laufe des Nachmittags. Auf dem Bahnhofe fand großer Empfang statt. Ein überaus zahlreiches Publikum bewegte sich in den Straßen und begrüßte jubelnd die Majestäten. Abends war ein Konzert in der Festhalle zur Begrüßung der Gäste, veranstaltet vom heffischen Sängerbunde unter Mitwirkung der kgl. Theaterkapelle. — Am heutigen Freitag Vormittag beginnt das Wettfingen der ersten durch das Loos bestimmten Gruppe.

Der Kongreß zur Bekämpfung der Lungenschwindsucht ist am Mittwoch Vormittag im Sitzungssaale des Reichstagsgebäudes im Beisein der Kaiserin feierlich eröffnet worden; die Zahl der Kongreßbesucher beträgt an 2000 Personen. Eine Anzahl der offiziellen Delegirten zum Kongreß werden am nächsten Sonntag die Ehre des Empfanges durch den Kaiser im Neuen Palais bei Potsdam haben.

Vom Kongreß zur Bekämpfung der Schwindsucht wird weiter berichtet, daß der Kaiser ihm die besten Wünsche für einen glücklichen und erprießlichen Verlauf übermittelt hat. Es möge der gemeinschaftlichen Arbeit ärztlicher Wissenschaft und menschenfreundlicher Nächstenliebe gelingen, der verheerenden Volksseuche Einhalt zu gebieten und die schweren Schädigungen zu mildern, denen das deutsche Volk in seiner Gesamtheit wie in seinen einzelnen Familien und Gliedern durch die Tuberkulose ausgesetzt ist. — Die Donnerstag-Verhandlungen galten der Entstehungsurache der Schwindsucht. Prof. Flügge-Breslau leitete sie mit einem Vortrag über die Beziehungen des Tuberkelbazillus zur Tuberkulose ein. Bei dem jetzigen Stande der Dinge ist nicht mehr zu zweifeln, daß der Tuberkelbazillus die einzige unmittelbare Ursache für die verschiedenen Arten der menschlichen Tuberkulose darstelle, und ebenso wenig daran, daß die bei Säugethieren vorkommende Tuberkulose, namentlich die sog. Perlsucht des Kindes, durch denselben Parasiten bedingt ist. Die Tuberkelbazillen sind Parasiten, die außerhalb des lebenden Körpers nicht gedeihen können; nur auf künstlichem Nährboden vermögen sie sich zu entwickeln. — Prof. Karl Fränkel-Halle legte die Art und Weise der Uebertragung der Tuberkulose dar. Jeder Mensch und jedes Thier, in dessen Ausscheidung lebende Tuberkelbazillen vorkommen, giebt zur Verbreitung des Ansteckungstoffes Gelegenheit. Trotzdem muß sich besonders der Laie vor übertriebenen Befürchtungen und nutzloser Verzweiflung hüten; denn nur dann bildet der Kranke eine Gefahr für die Gesunden, wenn der tuberkulose Herd in offener Verbindung mit der Außenwelt steht. Erst wenn der Inhalt der Höhlen durch Hustenstöße entleert wird, kommen Tuberkelbazillen in Gestalt feinsten Tröpfchen und Bläschen in die Luft. Trotzdem kann diese ausgestreute Drachensaart nicht wie bei Milzbrand oder Cholera außerhalb des Körpers in die Halme schießen, die Bakterien gehen schnell zu Grunde, die Fäulnis vernichtet ihre Lebensfähigkeit in 6 bis 7 Wochen. Durch Austrocknung gehen die Bazillen in 6 bis 10 Monaten zu Grunde. Schnell vernichtet sie das Sonnenlicht. Tuberkelbazillen finden sich nur in unmittelbarer Nähe des Kranken, an dessen Sohlen sie sich heften; verschwindet ihr Erzeuger, so erlischt der Vulkan, der Quell versiegt, auch der Niederschlag von Keimen, den er zurückläßt, fällt früher oder später dem Untergange anheim. — Nachmittags empfing Reichskanzler Fürst Hohenlohe im Garten seines Palais die Mitglieder des Kongresses. Am heutigen Freitag wird die Heilung der Krankheit erörtert.

Der evangelisch-soziale Kongreß wurde am Donnerstag in Kiel vom Landesökonomerrath Dr. Kobbe-Berlin eröffnet.

Die Samoa-Kommission ist nunmehr in Apia eingetroffen. Der Waffenstillstand beider Eingeborenenparteien war bei der Ankunft nicht gestört. Mit beiden Parteien wurden Schreiben wegen endgültiger Auflösung der Streitkräfte gewechselt.

Der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Leutwein ist zum Oberstleutnant befördert.

Nach Deutsch-Südwestafrika reist in dieser Woche die Expedition des Bergmeisters Schwemer ab, um das Gebiet von Rehoboth sachmännisch nach Metallen zu untersuchen. — Um die Berlensische Erei in Deutsch-Ostafrika zu heben, sollen in Zukunft indische Taucher verwendet werden.

Ueber die Betheiligung unserer Industrie an der Pariser Weltausstellung läßt sich jetzt, nachdem der verfügbare Raum vergeben und Neuanmeldungen nicht mehr angenommen werden, schon ein übersichtliches Bild geben. Die Deutsche Maschinenindustrie wird in gerabezu imposanter Weise vertreten sein; sie wird in der Hauptstellung einen Flächenraum von 1 Hektar (10000 Quadratmeter) bedecken. Hierzu kommt noch eine Spezialausstellung deutscher Maschinen in Vincennes und wiederum eine besondere Ausstellung für Eisenbahnen. Gleich hervorragend wird die chemische und kunstgewerbliche Industrie vertreten sein, ebenso dürften auch die Hauptdistrikte der deutschen Textil-

industrie auf der Ausstellung eine würdige Vertretung finden.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 20. bis 26. Mai). Gegenüber der schwachen Haltung in der Woche vor Pfingsten hat sich der Getreidemarkt entschieden befestigt und gebeffert. Die Ursachen dafür liegen in einer Steigerung der Weizenpreise auf den Märkten in Amerika und England und in einigen Bedenken über die kommende Ernte. Weizen und Roggen wurde daher in Berlin, Hamburg, Leipzig und Frankfurt 1 bis 1 1/2 Mark die Tonne höher als vorige Woche bezahlt. Gerste und Hafer lagen fest.

Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Kreis sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 26. Mai 1899.

— Landwirthschaftlicher Verein Wilsdruff. Die für Mittwoch, den 24. Mai im Hotel Adler einberufene und zwar spärlich besuchte Versammlung wurde 1/6 Uhr Nachmittags seitens des stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Erbgerichtsbesitzer Ludwig Grumbach, mit begrüßenden Worten an die Mitglieder eröffnet, insonderheit galt aber auch dieser Gruß Herrn Dr. Steglich-Dresden von der kgl. landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Dresden, welcher für diese Versammlung einen Vortrag übernommen hatte. Der verdienstvolle Vorsitzende des Vereins, Herr Dekonomierath Andrá Braunsdorf, mußte durch verschiedene Abhaltungen der Versammlung fern bleiben. Zunächst fanden verschiedene Eingänge Erledigung. Ein Schreiben des Wilsdruffer Stadtgemeinderathes, welches zur gütlichen Aussprache dem Verein unterbreitet war, betraf die Errichtung einer Gemüsedörranstalt des Herrn W. Gloede-Leipzig-Gommern; dasselbe fand seitens des anwesenden Herrn Bürgermeister Bursian ausführliche Beleuchtung und Erläuterung, jedoch mußte sich die Versammlung nach vorausgegangener Aussprache über dieses Unternehmen abschlägig beschließen, indem die Lage Wilsdruffs keineswegs den Anforderungen einer solchen Anstalt genüge und somit auch nicht prosperieren könne. Der Buchführungsfiskus des Vereins soll vom 12. bis 15. Juli im Hotel zum Adler abgehalten werden. Zur Feier des Kreisvereins und damit verbundener Dampfschiffs-Festfahrt werden noch Anmeldungen von Herrn Beyrich-Wilsdruff entgegen genommen. Nachdem die verschiedenen Eingänge Erledigung gefunden hatten, nahm Herr Dr. Steglich-Dresden das Wort zu einem 1/2 stündigen Vortrag über die Thätigkeit der kgl. landwirthschaftlichen Versuchsstation zu Dresden im Allgemeinen und insbesondere auf dem Gebiete der Roggenzüchtung. Die seitens der Herren Landwirthe mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen des geschätzten Redners waren sehr verständlich und fanden noch durch zahlreiche Photographien über die verschiedenen Versuchsarten und deren Resultate Erläuterung. Dieselben führten den Redner am Ende seines Vortrages zu dem Schluß, daß der Landwirth gut thue, öfter einen Neubezug von Saatgetreide eintreten zu lassen, um damit Rentabilität und Leistungsfähigkeit zu erzielen. Diesem Vortrag schloß sich eine Aussprache über die Backfähigkeit des Weizens an, über welche sich der Redner dahin äußerte, daß die deutschen Müller und Bäcker den deutschen und ungarischen Weizen deshalb vorziehen, weil der englische Weizen stichtoffärmer sei, als die erstgenannten, und somit derselbe sich schwerer verbacken ließe. Am Schluß der Aussprachen beleuchtete noch Redner kurz die Hedrichverteilung und die Kibbenkultur. 1/7 fand auch diese Aussprachen ihr Ende und wurde hierauf nur noch Herr Gutsbes. Maune-Sachsborn einstimmig als Mitglied aufgenommen. Damit hatte die sehr unterhaltende und geistig anregende Versammlung ihr Ende gefunden.

— Die Maikäferplage macht sich in der nächsten Umgebung sehr bemerkbar und Bäume und Sträucher zeigen an vielen Stellen in umfangreicher Weise die Spuren der Gefräßigkeit dieser Rinder des Donnemonds. Besonders sind immer die Eichenbäume, deren Triebe jetzt noch am zartesten sind, vollbelegt mit Käfern. In manchen Gegenden ist auch bereits die Vernichtung dieser Schädlinge behördlich angeordnet worden. Unter Anderen hat die königliche Amtshauptmannschaft Großenhain folgende Bekanntmachung erlassen: „Da in einigen Theilen des Bezirks die Maikäfer zahlreich auftreten, werden die Ortsbehörden in den in Frage kommenden Gegenden veranlaßt, auf — thunlichst von den angrenzenden Besitzern gemeinsam vorzunehmende — Vertilgung der Maikäfer (Schütteln der von diesen befallenen Bäume und einsammeln der Käfer, welche entweder zur Fütterung an die Hühner oder zur Verwendung als Dünger verwendet werden können) hinzuwirken.

— Ein Komet ist gegenwärtig sichtbar. Er steht am nördlichen Himmel und ist schon mit bloßem Auge wahrnehmbar. Er wird sich bis zum 13. Juni unter den sichtbaren Sternen bewegen. Seine Farbe ist blau mit einem Stich ins Grünliche.

— Die meisten Hagelfälle in Sachsen kommen nach den bisherigen Aufzeichnungen zwischen 3—4 Uhr Nachmittags, die wenigsten zwischen 2—4 Uhr Nachts und 7—9 Uhr Morgens vor.

— Zu der am Sonnabend, 20. Mai, im Gewerbehause zu Freiberg Nachmittags 2 Uhr abgehaltenen Generalversammlung des Vereins zum Zwecke der Errichtung und Unterhaltung der Bezirks-Armen- und Arbeitsanstalt Hilbersdorf waren außer dem Vorsitzenden, Herrn Rittergutsbesitzer Oberst z. D. Freiherr von Wangenheim-Weißborn, die Vertreter der zur Anstalt gehörigen Städte, Gemeinden und Rittergüter erschienen. Außerdem wohnten die Herren Amtshauptmann Oberregierungsrath Dr. Steinert-Freiberg und Regierungsrath Scheder-Sayda der Versammlung bei. Zu Punkt 1 der Tagesordnung gab der Vorsitzende nach Eröffnung der Versammlung die gegen die Anstaltsrechnung auf das Jahr 1897 gezogenen Erinnerungen bekannt, welche inzwischen Erledigung gefunden. Die Versammlung sprach darauf die Rechnung einstimmig richtig. Von dem Rechenschaftsbericht auf 1898, welcher in Druck vorlag, wurde nach einigen Erläuterungen durch den Vorsitzenden ohne weitere

Aussprache Kenntniß genommen. Sodann wurde der Haushaltsplan auf das Jahr 1899 zum Besonderen Vorfigende beleuchtete einzelne Positionen und nahm auf das neu zu erbauende Siechenhaus. Im Anschluß hieran gab der Vorsitzende Ueberblick über die Kosten des Neubaus. In Anbetracht des unverzinslichen Darlehns von 30000 Mark seitens des Bezirksausschusses Freiberg bemittelte der Vorsitzende ein Darlehn von 50.000 Mark von der Verordnetenversammlung des Königreichs Sachsen in Aussicht gestellt. Der Haushaltsplan wurde hierauf einstimmig genehmigt. Die Versammlung ertheilte weiter die Ermächtigung zur Beschaffung der 34. Anlage mit 8/32 Einheiten berichtete der Vorsitzende über den gegenwärtigen Stand des Baues des neuen Siechen- und Versuchsgebäudes, bemerkte, daß voraussichtlich im August die Einweihung des Gebäudes erfolgen könne. Er ersuchte die anwesenden Herren auf, die Anmeldung der an dem Gebäude Verstorbenen rechtzeitig zu bewirken. Ein Nachtrag zum Anstaltsstatut, der die Erweiterung des Anstaltszweckes nothwendigerdingen enthält, zur Annahme. Hieran schloß sich die Wahl der Direktoriums- und Ausschüssmitglieder mittels Zufallsverfahren. Es wurden folgende gewählt: Rittergutsbesitzer Oberst z. D. Freiherr von Wangenheim als Direktor, Rittergutsbesitzer Oberst auf Naundorf als stellvertretender Direktor, die Mitglieder: 1. Vertreter der Städte: Bürgermeister Schroeber in Freiberg, Bürgermeister Wolf in Wilsdruff, Bürgermeister Dr. Uhlig in Sanda, Vertreter der Rittergüter: Dekonomie-Oberinspektor Braunsdorf, Rittergutsbesitzer kgl. Generalmajor von Schönberg, Krummehennersdorf, Rittergutsbesitzer Braun, Niederlangenau, Rittergutsbesitzer Major von Schaar, Majorats Herr und kgl. Kammerjunkker auf Oberhöna. 3. Vertreter der Landgemeinden: Vorst. Hofmann in Freibergsdorf, Gem.-Vorst. Langhennersdorf, Gem.-Vorst. Horn in Conradsdorf, Vorst. Neuhäuser in Erbsdorf, Gem.-Vorst. Richtenberg, Gem.-Vorst. Sohr in Jeshau, Pilz in Gammerswalde, Gem.-Vorst. Böhmke in Gem.-Vorst. Schönberg in Bursfersdorf, Herzog in Grumbach. Der Herr Vorsitzende hierbei zur Kenntniß, daß künftig die Beiträge der Anstalt untergeordneten Landarmen nach der Verordnung, die weitere Ausführung des Gesetzes über den Unterfütterungswohnstift betr., vom 6. März 1898 festgestellten Tarifsaßen zur Anrechnung zu kommen. Auf Anregung des Herrn Gemeindevorstandes von Erbsdorf, wurde zum Schluß Herr von Wangenheim dank der Versammlung für seine selbstlose und erprießliche Thätigkeit im Interesse der Anstalt gesprochen.

— Der Verband der landwirthschaftlichen Genossenschaften im Königreich Sachsen wird am Sonntag, den 27. Mai, in Dresden seinen IX. Verbandstag abhalten. Er gründet und umfaßt 1892: 25, 1893: 32, 1894: 48, 1895: 56, 1896: 65, 1897: 84, 1898: 97, 1899: 120 Genossenschaften, nämlich zwei Zentralgenossenschaften und Sportgenossenschaften, 27 Spar-, Kredit- und Spar- und Abzahngenossenschaften, 19 Dampfdrehgenossenschaften, 1 Mälzereigenossenschaft, 1 Hausgenossenschaft, 1 Mälzerei-, Bäckerei- und Brauereigenossenschaft und eine Wasserleitungs-genossenschaft. Seit 1896 hat der Verband eine außerordentliche Zunahme (88 Prozent) erfahren, jedoch ist die stärkste Organisation im Königreich Sachsen ist. Auf dem diesjährigen Verbandstage werden 43, auf den Kreisverein Dresden den Kreisverein Leipzig 19, auf den Kreisverein Chemnitz 12 und auf den Kreisverein Auerbach 8 Genossenschaften am Sonntag, den 29. Mai, um 12 Uhr die Generalversammlung der Landesgenossenschaftsklasse stattfinden, während der Hauptversammlung der Zentralgenossenschaften am Sonntag, den 30. Mai, um 12 Uhr die Hauptversammlungen finden am Sonntag, den 31. Mai, um 12 Uhr die Hauptversammlungen stattfinden. Bei der stetig wachsenden Bedeutung der Genossenschaften in der sächsischen Landwirthschaft steht es im Interesse der Sachverständigen, namentlich wird auch das Interesse der Herren Professor Rischner, dessen Gegenstand zur Zeit der meisten genossenschaftlichen Bestrebungen im Königreich Sachsen bildet, zahlreiche Genossenschaften Interessenten nach Dresden führen.

— Weistropp. Donnerstag, den 1. Juni, um 8 Uhr veranstaltet hier der deutsche Refektorien-Kennniß und Umgegend eine öffentliche Refektorienversammlung, welcher Herr Direktor D. Zimmermann-Dresden das Thema „Bauer und Bürger, Hand in Hand“ vorlegen wird. Da genannter Herr als vorzüglicher Redner schon mehrfach gesprochen hat, ist ein starker Besuch der Refektorienversammlung zu erwarten.

— Oberwartha. Hier im waldbesetzten Tännichtgrunde findet nächsten Sonntag, den 27. Mai, um 12 Uhr, der alljährlich von der Parochie Braschwitz vorgenommene Waldgottesdienst statt. Es ist dies der 11. wo schon nach Ueberlieferungen die ersten Menschen dachten in den Höhlen des noch heute am Walde sichtbaren Steinbruches abhielten. Die Handlung in dem von hohen Buchen umgebenen Waldhale leitet Herr Pastor Dunger-Braschwitz.

— Riederwartha. Einem Siebe gleichen die hier nahe Wilsberg gelegenen Schingelgräben. Der hier nahe Wilsberg gelegenen Schingelgräben der Mauer- bez. Mauerschwalben haben an den Refektorien gebaut und äußerst interessant ist der Abend, wo die stinken Thierchen in Massen abgelesen werden. — Kößchenbroda. Am Sonnabend, den 26. Mai, im Köthler Holze auf Naundorfer Flur die Refektorienversammlung des Herrn Köthler mit einer Schußwunde im